

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 2 Mk. 25 Pfg.
Bilrige Ausgabe

Illustrierte Wochenschrift

Bayr. Post-Befugnisliste: No. 834
Bilrige Ausgabe

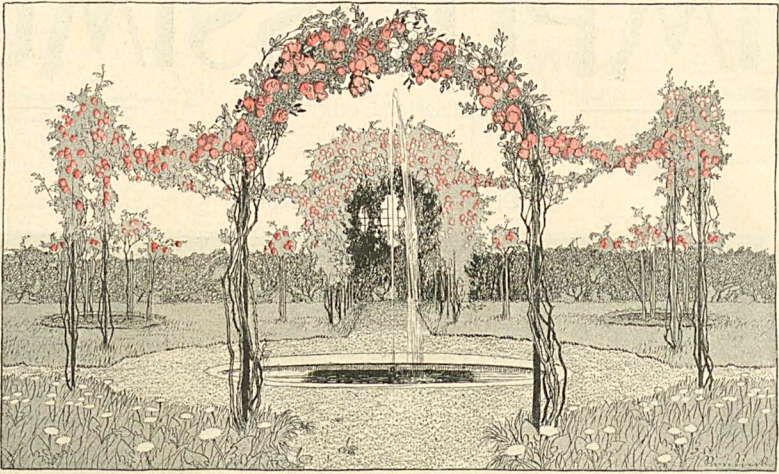
(Alle Rechte vorbehalten)

Der Geist Gustav Adolfs

(Zeichnung von O. Sulzbrannen)



„Oftax, probieren Sie meine Stiefeln nicht! Sie sind Ihnen zu groß.“



Sochsommermondnacht

Traumweiche Mondnacht. Wie die Wege scheinen
So weiß, und wie die fernern, kleinen
Dorflichter in dem Silberstein erleuchten.
Der klare Boden sendet herben
Erfühlen Hauch gemähter Felder her,
Der Grillenfang hebt in der Runde
Schwellend und fallend auf und ab, so schwer
Wie heißer Pulsschlag hebt in banger Stunde.

Es

Noch schlüft es still in mir, doch heiß' ich fliegen
Um Traume neue Worte, tief und leis.
Ich zittere und harre, denn ich weiß:
Erwaden wird es und es wird mich zwingen!

Glück

Ein Sommerabend ist's. Wir gehen
Auf den weichen Wiesenwegen
Unfern tiefen Gläsk entzogen
In summem, seligem Verwehn.
O schweige, Weib, und sprich kein Wort,
Empfinden das volle Glück;
Halte die Tränen heiß zurück,
Sonst fliegt es fort.

(Schluß von Bertl Jecht)

Die Rale

von Heinrich Wagner

Ich liebte damals eine gewisse Elvira Konetti —
Wie sehr irgend. Weich, wenn sie lachte, und noch reizender, wenn sie ernst war.
Ober großes schwarzes Haar liegend weniger ihre Gese als ihre Sinne, und ich
liebte ihre schwarzen Augen, in denen etwas leuchtete wie eine Lebenskraft, wie ein
schönheitsvoll's Verlangen nach unangenehmen Freuden.
Ihr Mund war lächelnd und rot wie Korallen und schön geformt, so süß und gefällig
zu werden. Eine feine, leicht vorstehende Nase gab ihrem Gesichte einen launigen,
intelligenten Zug, etwas fast Verächtliches, doch im Gegenlag Hand zu der träumerischen
Einsamkeit ihrer Augen. Aber ich liebte gerade ihre Nase — diese reizende Nase —
die verheiratete eine feine intelligentes Geiste, in die ich vermannet war.
Wir sprachen an jenem Abend über Musik. Elvira saß am Flügel und spielte hin und
wieder einzelne Motive aus der „Norma“, die sie als ihre Nicht-indequater bezeichnete. Sie
machte mich auf den überausenden Mittelbereich der Schillerischen Komposition auf-
merksam und begeisterte sich besonders für die herrliche Romanze: „König's Gärtin“, daß
dieser Stellen auf die Mäler irgend fallen ... die sie mit gedämpfter Stimme sang.
„Welches Musik ist ganz Gelang“, sagte sie. „Und das für eine allmächtige Sprache ist
der Gelang! Das gepredigte Wort ist lediglich die laute Verjüngung eines Begriffs,
das gelungene ist unendlich viel umfangreicher und tiefer, es hat eine Seele und spricht
zu Seele.“
Dann legte sie sich, schüchtern erwidert, auf eine Chaiselongue, und indem sie den unteren
Teil ihres Gesichts hinter einem weichen Filz vorband, blühte sie mich lange mit
traumverweilen an, langsam mit dem Kopfe nicken.
Die Regen am Morgen begannen zu fallen und warfen glitzernde Reflexe auf Elvira's
harte Gestalt. Durch das halbgelbte Fenster wehte eine Wolke von Wolken und
Lichtverweil. — Ein Springbrunnen plätscherte leis draußen im Garten.
Dahin sah Elvira betrachtete, schien es mir, als lächelte sie hinter dem Filz. Aber
ihre Augen waren ernst.
Wohin ich hand zu sein, und mit die Hand und brachschlechte sich. „Ich hoffe, Sie morgen
auf den Hügel zu sehen. Nicht wahr, Sie werden kommen? — Wie machen Sie
fein Zumpfen mit heute abend! Haben Sie verstanden? — Ihre Nacht!“
Es war ungefähr eine Stunde nach Mitternacht, als ich gedankvoll durch den Corlo
schleuderte. Der vom Cafe Krugos umschriebenen sich an einem Tische drei Herren im
Frock, indem sie lebhaft unterhielten. Es handelte sich ungewöhnlich um eine Stammb-
geschichte aus der vornehmsten Gesellschaft, welche die Abendblätter verbreitet hatten. —
Ich konnte mich nicht dafür interessieren.



Jede Halbweibchen in rauschenden Seidenfibern, mit geschminktem Wangen und schillernden
Zähnen, gehen mit durch Fäden und Göttern zu verhehen, daß sie nicht angemessen wären,
mir ihre Reize für gutes Geld auf einige Zeit zur Verfügung zu stellen. Aber sie hatten
kein Glück bei mir.

Je weiter ich ging, desto einsamer wurde es auf dem Corlo.
Mit der Zeitliche trübten, viel mich ein Pfaffenstücker an und erhellte sich bereit, mich
für jeden beliebigen Preis nach Hause zu begleiten. Oben ihn zu beachten, bog ich in
eine Seitenpaße für ein, welche direkt nach dem „Spanischen Platz“ führte, in diesen nächster
Nähe meine Wohnung lag. Ich dachte immer an Elvira, und während meines Gedanken
mich völlig bedrücktete, dachte ich nicht mehr auf den Weg. Ich bemerkte, daß ich eine
solche Richtung eingeschlagen hatte und mich in einer mit völlig unbefangenen Straße
belaub, schweigend und nur durch wenige Gedanken betrachtet.

Was der Herr hätte ich jemanden fragen:
Riesler's Gärtin, daß keine Straßens
Nur die Mäler irgend fallen.
Daher glücklich kein Verfall glänzen
Wohlens im Silberlicht.

Der Gelang wurde allmächtig schäuder, bis er schließlich ganz verflang. — War es ein
Glanz von Elvira? — Möglich wurde ich aus meinen Träumen herausgerissen. An
dem Hause, vor welchem ich stehen geblieben war, öffnete sich leis ein Fenster. Ich
sah hinaus und bemerkte eine Gestalt, deren Liniere in der Dunkelheit verschwammen.
Nach einigen Sekunden erkannte ich ein Weib, das sich auf das Fensterbrett setzte.
Während sie den unteren Teil ihres Gesichts bis zu den Augen mit einem weichen
Filz verdeckte, nickte sie mehrere Male langsam mit dem Kopfe. —
Es waren Elvira's Wangen, ganz und gar Elvira's Augen, und sie bewegte sich gerade
wie Elvira!
Das Weib machte ein Zeichen mit der Hand, welches bedeutete, daß ich hineinzu kommen
sollte. Ich zitterte. Die Luft war schwül, und ich fühlte, daß ich hierher kam.
Ein süßer, bräunlicher Duft empfingte der Gestalt, die ich im Knopfloch trug, und beachtete
meine Sinne.
Ich trat in das Haus ein, gländete ein Strichlicht an und hing flüchtig die feile feinerne
Treppe hinauf.
Oben öffnete sich laarrend eine Tür, ein widerlicher Pfaffenstücker bemaß mich den
Wien, und vor mir hand, in der rechten Hand eine brennende Kerze haltend, einen
weichen Filz über der linken. — ein Weib, dessen nackte Schultern einem überausen Zeiten-
sopf trugen: ein Weib ohne Nase. — Das Luder hatte ihre Nase getroffen!
Ich trat die Treppe hinunter, während hinter mir gemine Füße erlärten und die
Tür davor nach juchend schloß. Ich braug auf die Straße. Eine Reize flüchtete
erhielt über das Fenster. Ein Mann mit einer Laterne, der Pfaffenstücker führte,

blicke gehen und sah mich forschend an. „Ich dachte an Silvia und an einen Teufelskopf. — Es folgte eine lange, schlaflose Nacht. Unablässig quälte mich ein schmerzliches Gedächtniß mit den Augen des Heides, das ich liebte. — Oegen morgen schlief ich ein. — Ich träumte von Silvia. Sie lag am Füßel, ihre weißen Hände hoben und senkten sich rhythmisch über den Zellen, mir schien, als würde sie nach Irrendenner's Formeln, die sie hoch heraufen hatte. Es waren wunderbare Palmenanordnungen, wie ich sie niemals zuvor gehört hatte, Rhythmen, wie wir sie nur im Traume vernahmen, wenn unsere müden Ohren vom Schalle betäubt blü, während unsere Gedanken rathlos umherirren oder zurückstehen zu den Größten des Bergpanzers über eines längst vergessenen Tages. Einmal klang ein Akkordeon über dem Bergpanzer — eine brutale schreiende Vision — als wenn Silvia sich begriffen hätte. Sie wandte sich zu mir um und lächelte. Es war ein helles, melodisches — rüchliches Lächeln. — Dann spielte sie weiter und lang etwas, was mir bekannt war. — Ich erinnere mich nicht mehr, was es war. Auch alles andere, was dann folgte, habe ich vergessen.



Der Kronprinz und die Kronprinzessin erließen folgende Verfügung: Das Königreich unserer Krone ist und wird allen Zeiten des deutschen Kaiserthums und auch allen Zeiten der Welt für eine Fülle herrlicher Glückseligkeit vorbehalten werden. Dieselben haben wir nachherst ererbt, und danken wir hiermit ausdrücklich allen denen, welche unter so frommen Händen geerbt haben. Es handelt sich hier gewiß nicht um eine beherrschende Krone, und man könnte diesen Ausdruck der Dankbarkeit mit höchster Beherzung entgegennehmen. Wer wir haben ererbt, das Königreich von Preußen auch in die deutsche Reichsherrschaft kategorisch eingeweiht haben — wir werden an Göttern die — und dann müssen wir auf der Erde sein, damit nicht eines künftigen der Gott dieser Verfügung als der maßgebende oder vorbildliche gelten muß. Und wir betonen, daß die Verfügung in weniger gutem Verstand abgefaßt ist. „Kas Kater“ ist nicht schön. Man sagt nicht, eine Fülle herrlicher Glückseligkeit ist und vorbehalten werden.“ Ferner „Nieselben!“ Nieselben, das heißt soll man möglichst vermeiden. Ganz unwillkürlich werden wir ein gegen die Werbung „aus danken wir“. Wenn der Charakter Nieselben in „Wesitzer Kalkungszeit“ infiziert, werden auch allen Zeiten Preußens trübe Würde eingetragen, und danke ich im voraus für lebhafte „Nieselben“, so nimmt man das hin. Aber es darf nicht als Nieselben gelten. Die deutsche Sprache will, daß man sagt: „und wir danken“.

Lieber Simplicissimus

In dem Hoftheater eines kleinen Fürstentums, dessen Herrscher durch seine Freigebigkeit im Dürrenverleihen bekannt ist, gehört ein berühmter Tenorist in der Hofkapelle. Ich seiner Kräftevollkommenheit loben zu haben. Wer mehrwähligste, so sehr man ihn auch noch mit allerlei Vorwürfen überhäufte, der erste Erben liebt aus, und tauglichen Vergnügen muß er endlich abgeben. Der Fürst, welcher auf der Zerkelle seines Schloßes beim Frühstück lag, sieht den in Reigenen vorübergehenden Sänger, und seine Gedächtnisreue bemerkt, und wendet er sich mit den Worten an seinen Wajstanten: „Niesel gar nicht, warum der Mann ein so misgerathenes Gesicht macht, kann doch wahrhaftig mit seinen Erfolgen hier verbunden sein.“ Inwasal sich der Wajstant die Bemerkung erlaubt: „Ich glaube, Götter, daß es ihm hauptsächlich um die Befragung eines Erbens zu tun war und daß das Kalkelien derselben. . .“ „Ja, aber warum hat man mir denn das nicht gesagt? Niesel holen Sie die übliche Aufzeichnung.“ Ein Jurist veranlaßt den Wajstanten zu halten, und in einigen Minuten kehrt der Wajstant mit einem Bündchen zurück, das der Fürst beglückwünschend in den Wajstanten. Die Umhüllung entfernt, erblickt der überglückliche Sänger den ersten Erben, wendet sich aber im nächsten Augenblick erkannt an den Fürsten mit dem Jurist: „Dankelnd, es sind ja zwei!“ — „So? Na, den andern ist der Kaiser.“

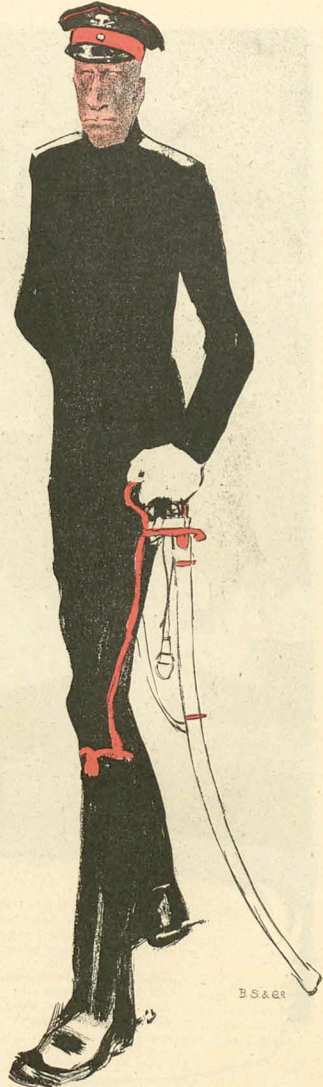
Dank war der einzige Sohn seiner Eltern und fastherkömmlich ein für sein Alter ungewöhnlich tüchtiger Jüngling. Einmal als er etwa zehn Jahre alt war, hatte seine Mutter ihn mitgenommen zu einem Besuch bei Tante Dora, welche eben ein kleines Mädchen bekommen hatte. Mutter sah an Tante Dora's Welt, die Wajstlerin war gerade herausgegangen, um die Pflichten zu erfüllen, und dankte dann majestätisch um Wajstanten acht Tage alten Kindes. Da plötzlich erblickt das kleine sein Stimmchen und klang ganz erhabenlich an zu sprechen. Dankens edle Gesichter regten sich, und er lacht auf das Gemüth des kleinen Besuchsbesuchers einzuwirken, indem er, unantworter Tante ausstehend und Stimmchen hervorbringend, einen noch unverständlichen Satz um das Verhalten der Mutter ausließ. Hier wandert blinder Mutter und Tante Dora auf Dank. „Aber Jüngling, was machst du denn da?“ fragt endlich die Mutter. Und Dank antwortet mit Selbstgefühl: „Ich fülle das Kind!“

Das Aufwachungsantritt bezieht der Scherer die Tasse und trinkt die Schiller nach den zerstreuten Aufstößen, die man auf Tassen lesen kann. „Dem guten Vater“, „Der lieben Mutter“, „Dem Silberpaar“, „Kas Kater“ usw. . . Nachdem nun alles auf Tassen möglich erbracht ist, hebt noch ein ganz kleiner Bursche die Hand hoch und sagt: „Meine Mutter dankte einmal eine Tasse mit; da hand denn;“ (Schloß) Völsberg.“

Der Herrscher gibt einer alten Frau, deren Hofdamen kühnhaftig ist, das Abendmahl. Nach einer Woche denkt er: „Niesel doch einmal nach der alten Köhler leben; sie lebt ja noch! Es ist vielleicht besser geworden.“ Der Kaiser geht auch hin und findet die Köhler, die er vor acht Tagen in so elendem Hofdamen angetroffen hat, im Wette sitzend und mit Wohlfeilheit beschäftigt. Dank erblickt er sie der Köhler: „Niesel habe Frau Köhler, Sie seien ja Wajstlerin! Können Sie denn das schon wieder? Es ist noch besser geworden.“ Darauf schüttelt die Frau milde mit dem Kopf und sagt: „Niesel ne, Herr Kaiser! Das ist! Niesel's ne bei uns Wajstern so ist, — gebadet muß einmal werden, wenn ich ferbe — und die junge Frau hat denn auch so viel zu tun! Das lete ist ihr schon immer die Wajstern zu 'n Kucheln.“

Abnung

(Zeichnung von Rudolf Wille)



B.S. & Co

„Die Strengsinnung schreibt Artikel gegen die Unwissenheit, gerade wie in Damerens's Zeit, bevor der Lump ins Hofpanzer kam. Götter wieder was . . .“

Warnung

(Zeichnung von Wilhelm Schatz)



Die Welt will euch so schön behüßten,
Weil euch die junge Freiheit lacht;
Ihr wollt in ihrem Schoß versinken.
So hab' ich auch einmal gedacht.

Den Weg, dem ihr im Jugenhyrangen
Mit freudvollem Streben zieht,
Nach ich hin ihn einmal gegangen,
Ob'schon ich besser ihn vermied.

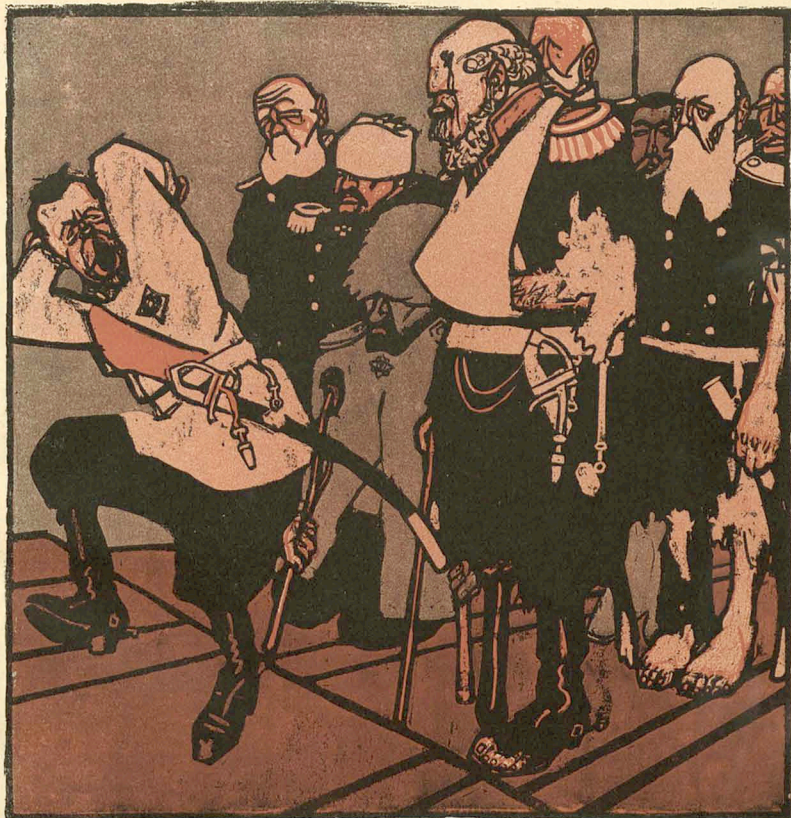
Die Blumen, die am Rande blühten,
Ich hab' nach ihnen mich gebüßt,
Und — davor müßt' ich euch behüten —
Ich habe manche mir gepflüßt.

Ich könnt' euch gute Warnung geben,
Jedoch ich weiß, ihr werdet mich nicht,
Man kennt die Rosen, wie das Leben
Nur, wenn man sich an ihnen sticht.

©. Thoma

Der arme Nikolaus

(Zeichnung von Bruno Paasi)



„Man jetzt soll ich Frieden machen, und der einzige Erfolg, den wir errungen haben, ist der Pour le mérite-Orden für den Stiefel.“

In der Sommerfrische

Kandesüblich buntgeschlecht
fährt es sich im Westen.
Welch erbaulicher Aspekt
Allen Sommergästen!

Die Empfindungssphäre wird
Allgemein belebter.
„Rote Tinten“ eruiert
Blingselnd ein Präzeptor.

„Ach, und wie der Fieder riedt!“
findet Fräulein Peters.
„Ahnungsschwäl, Herr Doktor; nicht?“
— hoffentlich versteht er's.

Ja, gottlob . . . Man sucht selbhand
Passende Gespräche
Und entmischt sich unnerwandt
Mandelmilchgeschwähle.

Doch, o Graus, den Ruheplatz
Machen andre streitig:
So ein Keel mit seinem Schatz,
Und zwar unabweitig.

Tief empört entleucht die Maid,
Bis man sie bemuttert.
— O, wie hat die Wirklichkeit
Ihre Milch verbuttert!

Dr. Gwilsch

Lieber Simplicissimus!

Frän Maier, Vorsteherin einer pädagogischen Schülerversammlungsanstalt zu München, sah vor ihrem Amtsgebäude und stürzte.

Da kam der Spenglermeister Nagler über den Platz herüber und grüßte sie von weitem.

Hierauf ließ er sich mit ihr in ein längeres Gespräch ein über den wachsenden Besuch solcher Anstalten oder über die Abnahme desselben je nach Witterung, Ohngefähr, Alter des Bieres usw.

Plötzlich fiel der Blick Naglers auf die Inschrift des Gebäudes, und er fragte:

„Ja, was ist denn das, Frän Maier, Sie sah ja jetzt in der Damenabteilung? Früher waren S' do bei die Herren?“

„Ja, Herr Nagler, wissen S', der Arzt hat mit Kopfveränderung empfohlen.“



„Es ist ein Verechtliger das Wort ergreifen wollte, ließ der Staatsanwalt den Duschapparat spielen, welcher zu diesem Zwecke im Saale angebracht war.“

Der „Simplizissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Billige Ausgabe pro Nummer 20 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 2.25 M. (bei direkter Zusendung außer Rheinland und Österreich-Ungarn 2 M., im Ausland 2.60 M.); pro Jahr 9 M. (bei direkter Zusendung 12 M., resp. 14.40 M.). — Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf bestem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 30 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3.50 M. (bei direkter Zusendung außer Rheinland und Österreich-Ungarn 4.20 M., in Halle verpackt 6 M., im Ausland nur in Halle 7 M.); pro Jahr 14 M. (bei direkter Zusendung 16.80 M., in Halle verpackt 24 M., im Ausland nur in Halle 28 M.).

Inserations-Gebühren für die 2 populäre Nummernblätter 1 M. Hochachtung.

Annahme der Inserate durch die Anzeigen-Verwaltung des „Simplizissimus“, Kaulbachstr. 91, sowie durch sämtliche Bureaux der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

Ergänzung der täglichen Nahrung mittels kleiner Quantitäten von **Dr. Hommel's Haematogen**

Dr. Hommel's Haematogen

(gereinigtes, concentrirtes Hämoglobinn) D. S. Pat. Nr. 81331. 300 Chemisch-reines Glykolin 200 Weinsäure 100 (mit Vanillin 0.01%) bewirkt

schnelle Annehmlichkeit,
rasche Hebung der körperlichen Kräfte,
Stärkung des Gesamt-Nervensystems.

bei Kindern jeden Alters wie Erwachsenen. Von Tausenden u. Kerzen des In- u. Auslandes glänzend begutachtet!

Man vorlesen ausserordentlich
Dr. Hommel's Haematogen

Von den hervorragendsten Professoren und Ärzten empfohlen bei

**Lungenkrankheiten,
Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten,
Scrophulose, Influenza.**

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiss.

Sirolin

„Roche“

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann der an länger dauerndem Husten leidet. Denn es ist besser, Krankheiten zu heilen, als sie zu dulden.
2. Personen mit chronischen Bronchialkatarrhen, die mittels Sirolin gelindert werden.
3. Asthmatische, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Scrophulöse Kinder mit Drüsenverwülungen, Augen- und Nasenkatarrhen etc., bei denen Sirolin von glänzendem Erfolg, auf die gesamte Ernährung ist.

Es existieren minderwertige Nachahmungen! Man achte daher genau darauf, dass jede Flasche mit unserer Spezialmarke **„Roche“** versehen ist und verlange stets Sirolin **„Roche“**.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz) Grenzach (Baden).

Flüßel „Roche“ 1/2,
Orangenzug 1/5.

Erschlich in den Apotheken
à Mk. 2.20, 5. Kr., Fr. 4.— per Flasche.

Jeder Briefmarken-Sammler

BRUNNEN-VERLAGS-ANSTALT
Seit 31 Jahren erscheinende Fachzeitschrift
Illustrirtes Briefmarken-Journal

Lesen. Diese verbreitetste deutsche Briefmarken-Zeitung erscheint monatlich zu 20 Mk., enthält in jeder Nr. alle Neuheiten in Wert u. Bild, interessante Fakta über Länder, Länder u. deren Post-Führerwesen etc. und kostet nur 1 M. 50 Pf. das Halbjahr; 10 Hefen bilden ein halbes Jahr. Jedes Heft enthält 4 u. 5 Vorträge (Franko 2 Mk., Ausland 3 Mk.). Alle Briefmarken der Gegenwart sind sorgfältig abgebildet. In jeder Ausgabe echte Marke als Gratisbeigabe, deren Katalog wert des größten Teils des Abonnementpreises deckt. Probe-Nr. kann gratis von **Seidler & Naumann** in Leipzig.

Ceppiche

Prachtstück 3,75, 6.—, 10.—, 20.— bis 800 Mark. Gardinen, Portieren, Möbelstoffe, Stoffdecken etc. billigst im **Spezialhaus** Berlin, 158 Oranienstr. 158. Katalog (500 Illustr.) u. fr. Emil Lefavre.

PHOTOGR. APPARATE MUSIKWERKE OPERNGLÄSER

In grösster Auswahl zu **Originalpreisen ohne jeden Aufschlag** gegen geringe Messerzahlungen. Man verlange Katalog Nr. 121

EUGEN LOEBER **DRESDEN-N.6.**

Macht der Hypnose.

Sie können sich selbst und Jedermann hypnotisieren. Sie können Ihren Willen auf andere geltend machen, auch ohne deren Wissen und Willen. Sie werden Belästigten, Fremde, Bekannte, Bekannte und Bekannte erlösen, wenn Sie das Werk studieren **„Macht der Hypnose“** von Dr. med. **Wendert Verlag, Dresden 236.**

Angelgeräte

30 mal preisgünstiger. **Netz** aller Art. Reich illustrierte Preisliste. **H. Störck**, Postfachstrasse 15, **München G.** Das Buch: „Der Angelsport“ 320 Fel., 1000 Illustr., Preis 3 Mk., 6.50, Freisp. gratis.

Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.
Grösste Special-Fabrik photogr. Hand-Cameras — ca. 300 Arbeiter. —
Man verlange Preisliste für 1908 Nr. 10 K.

Bücherkatalog

reichhaltig u. ausbeutend, gratis u. franco von **Gust. Engel, Berlin 51, Postdammerstrasse 131.**

250 Briefmarken 1 M. 75
1000 Briefmarken 4 M. 50
2000 Briefmarken 8 M. 50
4000 Briefmarken 16 M. 50
8000 Briefmarken 32 M. 50
16000 Briefmarken 64 M. 50
32000 Briefmarken 128 M. 50
ALBERT FRIEDMANN, LEIPZIG.
www.zustellnummer.de

Ursachen, Wesen und Heilung der Neurasthenie (Nervenschwäche).

auf der internationalen Ausstellung für Pathologie und Hygiene, Paris, Tulleries, April 1905 und auf der Crystal Palace-Special-Ausstellung, London, September 1905 mit der **goldenen Medaille**. Das ausgezeichnete Werk, ca. 300 Seiten, viele Abbild., (Gegen Mk. 1.40 in Briefen, von der Specialbuchhandl. **BIRSKAMP** in Genf No. 301 (Schweiz)). Die Specialbuchhandl. hat das ganze Jahr geöffnet. — Briefgeschickte Briefmarken: versende in Ihre Art Wirkung. Wasserzeichen erscheinige Probe.

Dr. R. Krügener's Delta-Camera
weil diese nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen konstruiert und **tonangebend** für den gesamten Camerabau ist.

SEIDEL & NAUMANN

Aktiengesellschaft für Feinmechanik
2500 Arbeiter **DRESDEN** 2500 Arbeiter.

NAUMANN'S Nähmaschinen * sind weltberühmt *
PRODUKTION bis dato ca. 2 Millionen Stück.
Jahresproduktion 1000000 Stück.

NAUMANN'S Fahrräder „GERMANIA“ sind die besten.
PRODUKTION bis dato über 4500000 Stück.
Jahresproduktion 300000 Stück.

NAUMANN'S Schreibmaschine „Ideal“ erregt Sensation.
Schönster Schrift vom ersten bis letzten Buchstaben
BISHERIGER VERSAND 18000 Stück.



Exakte Werke der Feinmechanik.

Klarer Kopf! Starke Nerven! Gesunder Schlaf!

ergeben sich durch den ständigen Genuss von **Bensedorp's holländ. Cacao**

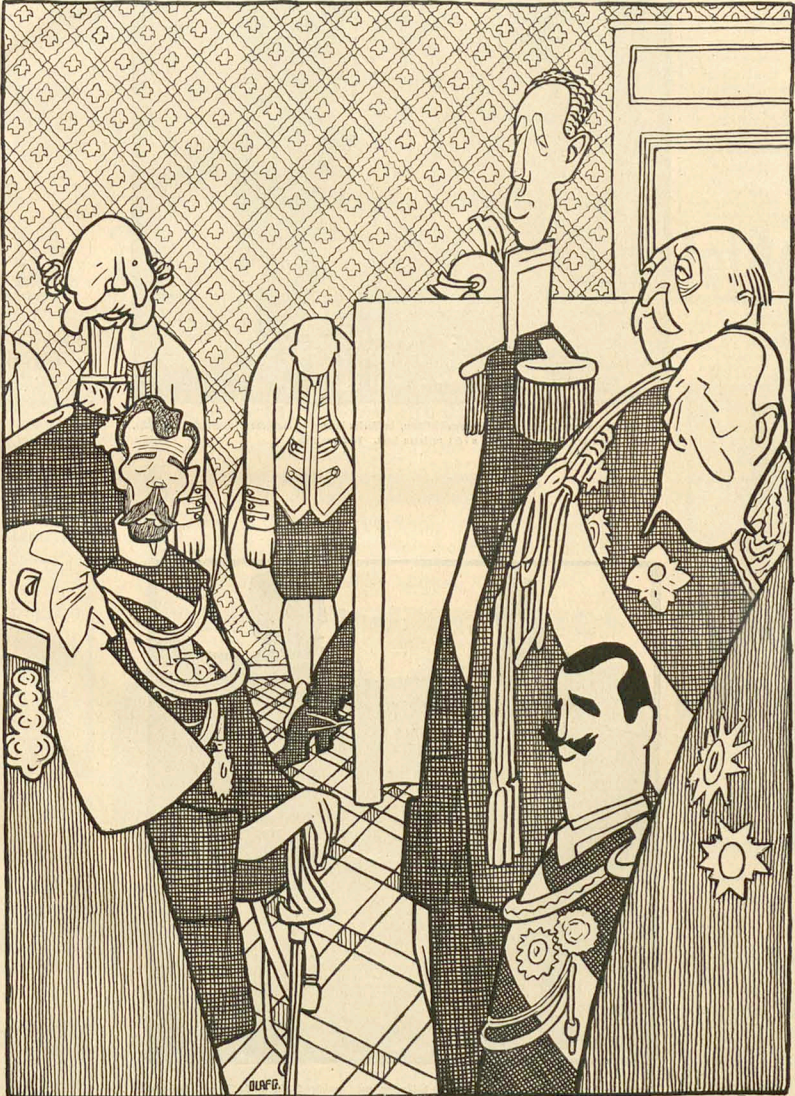
Arztliche Autoritäten empfehlen den Gebrauch dieser Marke an Stelle von Kaffee oder Thee.



„Die Japaner sind doch verdammt Kerls! Bei uns wird in einem Manöver nicht geschwätzt und telegraphiert, wie bei denen im ganzen Feldzug.“

Monarchenfongreß gegen Stellenlosigkeit

(Zeichnung von O. Gutbraun)



„Wenn wir vollständig sind, meine Herren Majestäten, dann müssen wir in Anbetracht der norwegischen Ereignisse wenigstens das eine durchsehen, daß wir von unseren Vätern eine längere Königsunfähigkeit erhalten.“



„Ich will Ihnen zum Troste sagen, Herr von Neidow, in Berlin ist man an maßgebender Stelle der Ansicht, daß Ihr Rußen den Krieg theoretisch nicht verloren habt. Nur praktisch.“



„Besten Dank, Herr Kamerad, und teilen Sie dafür der maßgebenden Stelle in Berlin mit, daß die praktischen Kavallerie-Attaken ganz merkwürdig anders ausfallen.“

Zur Abwehr

(Zeichnung von J. B. Eng)



„Heißes, Scherfchen, ein Gipsverband? Ist ein Unglück passiert?“
 „Ja! Gehefen auf d' Nacht hin! Ich bin von der Polizei an Arbeitslocher freige!“

Gegen bequeme Teilzahlungen

bieten wir

<p>Grammophone Musik-Werke</p> <p>garantiert mit Hartgummi-Platten Phonographen von 20 Mk. aufwärts</p> <p>Photog. Apparate nur Marken wie Goerz, Hüttig, Kodak etc. so- wie alle Uten- silien zu mäßigsten Preisen.</p> <p>Goerz Triëder Binoles, Opergläser, Feldstecher. Bial & Freund in Breslau II. Illustr. Preisbuch No. 306 auf Verlangen gratis und frei.</p>	<p>patent- spielende oder in Dreihin- strumente mit aus- wechsel- baren Reinstel- len von 18 Mark an aufwärts.</p> <p>Zithern aller Arten, Saiten- Instrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren etc. von 12 Mark an.</p>
--	---

Vertreter gesucht!

Actien-Gesellschaft für
ANILIN-FABRIKATION
 BERLIN SO. 36.

Kennen Sie schon die
Photographischen
ISOLAR-
 Platten und
 Planifilms? (Patent.)
 Lichtfrei

Wichtig für die **Reise!!**

Informieren Sie sich im
 „Agfa-Photo-Handbuch“
 30 Pfg. in Leinwand.

Bezug durch die **Handler.**

Gicht, Rheumatismus, Steinleiden.

In seinem Buche „Moderne Gichtheilpflege und Heilmittel“ schreibt Herr Dr. med. E. Sobelack aus Lissa über die Gicht wie folgt:
 „Was es irgend möglich ist, der Gicht im Sommer Frische
 Salzschlirf, Salzschlirf, Berlin, Friedländerstr. 297 r. Ansh. Klaukauf.“

Krankheit war, je nachdem es der Arzt bestimmt. Zu Trinkkurzen eignen sich besonders die Quellen von
 oder ebenfallt dinsten Bremen an-
 die Direktion des Bades Salzschlirf 12 b. Fulda.

Preusse & Co Leipzig
 Buchbinderei-Kartonagen-Maschinen

Briefmarken 15.000
 versch., verwendet auf Wunsch z. Answahl
 mit 10-100er oder Best-Kat. A. Weitz,
 Berlin, Friedrichstr. 297 r. Ansh. Klaukauf.

Das 20 Pfr. in Marken sind. Koch & Co.
 Hamburg, Koenigsbergerwall 41
 wiesbaden, Hirsch, Prof. Rosenaustr. 4
 über Anstalt. Eine bewährte, rasche
 Mittel, ohne Daus, von Aerzten warm
 empfohlen u. absolut unerschütterlich gegen

Korpulenz.

Colts 2. u. 2. E. Schless E. schreibt:
 „Amal mit vierverf. Diäten, Eßz
 sich kein, will im 100, mit dieser 20“
 Barrens 4. C. Burg & Co. schreibt: „Ab-
 schaden im 100“ 17 cm 1/2 12 Wochen
 bis sehr zufrieden.“

Fahrräder und Nähmaschinen
 nur die neuesten Modelle,
 in bester Ausführung.
A. H. Uetzel Harmonika-
 Fabrik
 HAMBURG 24 und BERLIN SW. 13.

Nervenschwäche der Männer.

Anfälligkeit, Prospekt auf Verlangen und
 ärztlichen Gutachten gegen M. 30
 für Probe unter Garantie.
Paul Gassner, Köln a. Rheia No. 56.

Victoria

Fahr- u. Motorräder
 die beliebtesten
 deutschen Maschinen.
Victoria-Werke A.G.
 Nürnberg S.

Autobahn u. Einstellhalle München

Kaulbachstrasse 9 (nächst d. Centrum)

Continental-, Metzeler- u. Union-Gummi
 — Benzin-Lager, Zubehörteile etc. —

General-Vertrieb: Dürkopp und Priamus
 und Wenkel und Polymobil-Werke.

Hoflieferant Schad, München, Kaulbachstr. 9.

Sehr Wichtige u. in O. nach seiner Photographie. Er schreibt:
 „Zur Verleihen hat, wie die mit mitgelagerten Bild
 leben, gute Wirkung gehabt.“

Zögte eine Erkennungsmittel über Dr. Schells und Dr. Oldaus nach
 Scheller Buchdruckerei München Verleihen auf

Kopf- und Barthaarzeugung!

Unentbehrlich für Jeden, da Nachwuchs gesichert!

Einige haarvergrößernde Kosmetika, bei dem Haier, bestimmt in verheerender Wirkung, lösen, bierad
 (A. B. N.) die unentbehrlich zur Verleihen der Vergrößerungsfähigkeit der Haarpapillen.
 Verleihen von Kaiser, Reichsanwalt glänzender Vergrößerung!
 es gibt nur die eine Erwähnen, besten Kräftigen reichhaltig, gepriht!

Für Gesicht deponiert werden anschlaggebundene, grossen Erfolg be-
 weisende Gutachten von 400 ärztlichen Autoritäten über dieses neueste
 Verfahren zur Bekämpfung der Kropfenkrankheit der Haarpapillen.
 Wir verlangen von Niemandem auf diese blasse Empfehlung hin irgend etwas zu kaufen, sondern wir
 versenden alle Kosmetika, Proben etc. (kostenlos) völlig gratis und postfrei an Informanten, die sich
 dafür interessieren. Sie sind also in der Lage, unsere Angaben selbst auf ihre Richtigkeit prüfen zu können und sich
 vorher von der Wirkung zu überzeugen. Verleihen Sie einfach von uns zur Probe kostenlos alle Schriften.
 1. Interessante Broschüre über die (kostenlos) erzielten, aber Anwendung und Wirkung dieser neuesten
 Verfahren: 2. Briefliche Beantwortungen von Dr. Gassner, Dr. Oldaus, Dr. Gassner, Dr. Gassner, Dr. Gassner;
 4. Broschüre über die Verleihen D. N. G. -Schäfte bei Kaiser, Reichsanwalt & Co. Gassner, Dr. Gassner, Dr. Gassner;
 5. Broschüre über die Verleihen D. N. G. -Schäfte bei Kaiser, Reichsanwalt & Co. Gassner, Dr. Gassner, Dr. Gassner;
 6. Broschüre über die Verleihen D. N. G. -Schäfte bei Kaiser, Reichsanwalt & Co. Gassner, Dr. Gassner, Dr. Gassner;
 7. Broschüre über die Verleihen D. N. G. -Schäfte bei Kaiser, Reichsanwalt & Co. Gassner, Dr. Gassner, Dr. Gassner;
 8. Broschüre über die Verleihen D. N. G. -Schäfte bei Kaiser, Reichsanwalt & Co. Gassner, Dr. Gassner, Dr. Gassner;
 9. Broschüre über die Verleihen D. N. G. -Schäfte bei Kaiser, Reichsanwalt & Co. Gassner, Dr. Gassner, Dr. Gassner;
 10. Broschüre über die Verleihen D. N. G. -Schäfte bei Kaiser, Reichsanwalt & Co. Gassner, Dr. Gassner, Dr. Gassner;

Sehr Wichtige u. in O. nach seiner Photographie. Er schreibt:
 „Zur Verleihen hat, wie die mit mitgelagerten Bild
 leben, gute Wirkung gehabt.“

Zögte eine Erkennungsmittel über Dr. Schells und Dr. Oldaus nach
 Scheller Buchdruckerei München Verleihen auf

Kopf- und Barthaarzeugung!

Unentbehrlich für Jeden, da Nachwuchs gesichert!

Einige haarvergrößernde Kosmetika, bei dem Haier, bestimmt in verheerender Wirkung, lösen, bierad
 (A. B. N.) die unentbehrlich zur Verleihen der Vergrößerungsfähigkeit der Haarpapillen.
 Verleihen von Kaiser, Reichsanwalt glänzender Vergrößerung!
 es gibt nur die eine Erwähnen, besten Kräftigen reichhaltig, gepriht!

Für Gesicht deponiert werden anschlaggebundene, grossen Erfolg be-
 weisende Gutachten von 400 ärztlichen Autoritäten über dieses neueste
 Verfahren zur Bekämpfung der Kropfenkrankheit der Haarpapillen.
 Wir verlangen von Niemandem auf diese blasse Empfehlung hin irgend etwas zu kaufen, sondern wir
 versenden alle Kosmetika, Proben etc. (kostenlos) völlig gratis und postfrei an Informanten, die sich
 dafür interessieren. Sie sind also in der Lage, unsere Angaben selbst auf ihre Richtigkeit prüfen zu können und sich
 vorher von der Wirkung zu überzeugen. Verleihen Sie einfach von uns zur Probe kostenlos alle Schriften.
 1. Interessante Broschüre über die (kostenlos) erzielten, aber Anwendung und Wirkung dieser neuesten
 Verfahren: 2. Briefliche Beantwortungen von Dr. Gassner, Dr. Oldaus, Dr. Gassner, Dr. Gassner, Dr. Gassner;
 4. Broschüre über die Verleihen D. N. G. -Schäfte bei Kaiser, Reichsanwalt & Co. Gassner, Dr. Gassner, Dr. Gassner;
 5. Broschüre über die Verleihen D. N. G. -Schäfte bei Kaiser, Reichsanwalt & Co. Gassner, Dr. Gassner, Dr. Gassner;
 6. Broschüre über die Verleihen D. N. G. -Schäfte bei Kaiser, Reichsanwalt & Co. Gassner, Dr. Gassner, Dr. Gassner;
 7. Broschüre über die Verleihen D. N. G. -Schäfte bei Kaiser, Reichsanwalt & Co. Gassner, Dr. Gassner, Dr. Gassner;
 8. Broschüre über die Verleihen D. N. G. -Schäfte bei Kaiser, Reichsanwalt & Co. Gassner, Dr. Gassner, Dr. Gassner;
 9. Broschüre über die Verleihen D. N. G. -Schäfte bei Kaiser, Reichsanwalt & Co. Gassner, Dr. Gassner, Dr. Gassner;
 10. Broschüre über die Verleihen D. N. G. -Schäfte bei Kaiser, Reichsanwalt & Co. Gassner, Dr. Gassner, Dr. Gassner;

1904 St. Louis: Grand Prix
 in Goldene Staatsmedaille

Im Vertrauen!

Verpackung: Wasserung Ford 100

Dr. Dralle's
BIRKEN-WASSER
 gefüllt mit dem besten Birken-
 Harz-Kraftstoff, es wirkt machend,
 wunderbar wirksam.

Parfümerie
GEORG DRALLE
 HAMBURG.

Gegen Schuppen, Haarausfall, etc.

WIKSOLDAT RECHNUNG!

Delektiv-Institut, F. O. Martin & Co.,
 (geg. 1892), empfiehlt sich z. in u. Ausland,
 (HAMB. Temp. & Buchhandlung) 12-13, 14,
 gewinnbringend etc. (HAMB. Temp. & Buchhandlung) 12-13, 14,
 10 Uhr Abds. od. 7-9 Nachmittags 1907.

Photogr. Apparate

Für erstklassige Ereignisse sind
 Originalaldrillen
 =
 Besonders billige Spezialmotive
 =
 in der Teilzahlung =
 in den Preisausschlag =
 Illustrierte Preisliste kostenlos

G. Rüdiger jun.
 HANNOVER u. WIEN

Amerik. Buchführung
lehrt gründlich durch Historikentafeln, Prüfungsauss. Vertrieben im Grauninger-Verlag.
H. Frisch, Bucherexport, Zürich 18

Briefmarken-Zeitung gratis.
Ankauf ganzer Sammlungen.
Philipp Kosack, Berlin, Zweig. 12.

+ Magerkeit. +

Erste, volle Körperform durch ein
orientalisches Kraftpulver, präpariert
aus Metallin, Paris 100, Banding 100,
Zürich 100, in 2-3 Wochen bis 20 Pfund
Zunahme, garant. unbesch. Aermst. empf.
Zug 100 — bis 20 Pfund, Tala 20 Pfund
Nähring. Preis Kart. m. Gebirgsausweis.
2 Mark. Postvers. od. Nach. exist. Fortsch.

Myziken. Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 13, Königsplatz 84-79.

Wer Export-Geschäfte machen will — inseriere im Echo.
Jeer inseriert ver- lange in seinem eigenen Interesse vom Echo-Verlag, Berlin SW. 48, Wilmstrasse 29, eine Probenschrift mit Inseratkostenanschlag.

Der saure Apfel

Simplissimus-Gedichte von
Dr. Owlglass
Umschlagzeichnung von
Olaf Galbransson
Preis geb. 1 M., geb. 1.50 M.

Der Beobachter, Stuttgart: An Charakteristiken in Leben und Taten-
ratur vor Schwaben immer vor allen
Gassen steht. Zu dem eigentümlich-
gehört auch Dr. Owlglass (in Ein-
leitung) von dem literarisch in Bild-
chen Gedichte erschienen ist. Ge-
scheit! Ja, aber nicht in dem
gemeinlich unter dem Wort ver-
steht: keine Goldschmiederei, nicht
für welche Buchen und Fests. Hier
ist nicht Philosophie in den Versen!
keine sprachlich approprie, sondern
die Wahrheit eines Ereignisses, der sich
mit höchstem Munde kundgibt.

Verlag von Albert Langen in München 8.

.A.G.-Motor-Wagen
empfehlen sich von selbst.
HOCHLEGANT! EINFACH! BETRIEBSSICHER! ZUVERLÄSSIG!
NEUE AUTOMOBIL-GESELLSCHAFT m.b.H., BERLIN N.W.

Goertz-Trieder-Binocles

für Theater, Jagd, Reise, Sport und Militärdienst. Bis jetzt ca. 79 000 Stück geliefert
Üermal größeres Gesichtsfeld als Ferngläser aller Konstruktion. In der deutschen und
den ausländischen Armeen eingeführt. Spezial-Modelle „Goertz-Pag“ für Theater
und „Goertz-Perno“ für Jagd und Marine. Zu beziehen durch die Optiker
aller Länder und durch

Optische Anstalt C. P. Goertz Aktien-Gesellschaft
Berlin-Friedenau 3

London Paris New York
1—6 Beth-Circus, E. C. 22 Rue de l'Entrepôt. 52 East Union Square.

Kataloge über Ferngläser und photographische Ahtikel gratis.



In den nächsten Tagen erscheint

Rudolf Willy
Gegen die Schulweisheit
Eine Kritik der Philosophie
Gehftet M. 5.—, gebunden M. 6.50

Diese Schrift befasst sich mit folgenden 2 Hauptfragen: 1) Welche entscheidenden (reals tatsächlichen) Grund-
züge weist unsere menschliche Grunderfahrung auf? 2) Welcher Mensch, welcher Typus von Mensch ist —
als produktiver Mensch — jenen unterschiedlichen Grundtatsachen gewachsen — und welcher andre Typus
fürchtet sich — als minderwertiger, weniger produktiver Typus — vor jener Grunderfahrung? — Eine solche
Fragestellung weicht von den Problemen, die bei den Philosophen üblich sind, in entscheidender Weise ab.
Dr. Willy möchte sich weniger mit Philosophie als mit den Philosophen beschäftigen, und auch die Philo-
sophen interessieren ihn nicht als Vertreter dieser oder jener Ansicht, sondern als eigentümliche tragische
(manchmal auch tragikomische) Menschen. Eine vielfältige Beschäftigung mit Philosophie führt den Verfasser
dieser Schrift zur Überzeugung, dass der eigentlich Interessante der Philosophie der Konflikt zwischen dem
produktiven Verhalten und der Schulweisheit sei, und zwar — und hierin eben liegt die eigentliche Tragik
der Philosophie — sind es gerade die grossen und geschichtlich massgebenden Philosophen, die an jenem
Konflikt leiden. Philosophen sind eben — im Gegensatz — problematische Naturen. Sie zeigen ein
etwies Schwanken zwischen Grösse, die ins Freie strebt, und schuldähnlicher Gebundenheit. Es ist derselbe
Konflikt, der alles höhere Menschenleben durchzieht. Aber bei den Philosophen hat er eine geschichtlich
grossartige Gestalt angenommen und ist eben deshalb ganz dazu geeignet, den Menschen selbst kennen zu
lernen. Diese Menschenbildung hat nun Dr. Willy in der Weise durchzuführen versucht, dass er eine
Gruppe von Grundtatsachen ans Licht gesetzt hat, die als Quelle des produktiven Vortretens im Grossen zu
betrachten ist. Hieran anschliessend erst folgt die geschichtliche Bewegung eines Auswahl Lektür-, gene-
rer und neuester Philosophen, die sehr wohl die gesamte Geschichte der Philosophie zu repräsentieren Instände
wären. Alles Geschichtliche aber ist Mittel zum Zweck und nur die Vorbereitung zum Schlussatz:
moderner Strömung — Eine Strömung, in der Alles und Neues, Veraltetes und Lebenskräftige gegeneinander
stürzen.

Die Grundbeicht des Verfassers ist nicht etwa die, seine eigene Meinung als Dogma zu verfechten. Ganz
und gar nicht! — Was er versucht, ist nur ein Akt der Selbsterhellung — Befreiung von aller Schulweis-
— nach Massgabe des produktiven Verhaltens. Es sind also mit einem Worte keine Lehrsätze, sondern
nur Selbsterhellung und Selbsterkenntnis, die der Verfasser mitteilen hat. Hiermit endlich hängt es
zusammen, dass die Schrift sich nur auf Hauptfragen beschränkt und demgemäss ein ziemlich
komplexes Thema auf verhältnismässig engem Raum abgehandelt hat.
Jedenfalls wird diese Schrift — und das nicht nur im Kreise der Philosophen selbst — grosses Aufsehen
erregen.

Durch die meisten Buchhandlungen zu beziehen oder direkt vom Verlag
Albert Langen in München-S

Sieben erschienen

Zwölf neue
Reznicek-Postkarten
Preis M. 2.40

Rechtzeitig zur Reisezeit ist die zweite Serie von Reznicek-Postkarten des Simplissimus erschienen,
wieder in der glänzenden Ausstattung — Kupferdruck mit Handkolorierung — die die erste Serie einen so
grossen Erfolg erzielte. Die neuen Karten behandeln ausschliesslich die
Bade- und Reiseleben und werden aus Bildern und Sommerfrischen sicherlich ebenso zahlreich verschickt
werden, wie die erste Serie aus Balladen und Reisebräuten.

Bade- und Reisebilder
in Helograviere mit Handkolorierung

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Zeitungs- und Postkartengeschäfte oder direkt
gegen Einsendung von 2.50 Mark von
Albert Langen, Verlag für Litteratur und Kunst in München-S

Waschen Sie sich den Kopf mit

Shampoo

echt nur mit dem schwarzen Kopf. Schuppenfrei, volles und glänzendes Haar!
Kein fettiges Haar mehr!
Vorzeitliche Reinigung des Haarbodens!
Vorbeugungsmittel gegen Haarausfall!
Beste und billigste Haarpflege!

Vorzüge:

Shampoo ist mit Veilchen parfümiert.

Alleiner Fabrikant Hans Schwarzkopf, Berlin, Fasanenstr. 94.

(in Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Geschäften käuflich)

Vor Anschaffung eines photographischen Apparates
bitten wir unsere Offerte einzuholen. Wir
liefern die höchst renommierten Fabrikate von
Goertz, Hüttig, Voigtländer etc.
zu den denkbar billigsten Preisen gegen

bequemste Teilzahlungen

und übersenden unsere neuen reichillustriert,
128 Seiten starken Hauptkatalog No. 310 C
an Jedermann gratis und frei auf Verlangen.

Bial & Freund, Breslau II
Gegr. 1864 Filiale: Wien XIII, I Gegr. 1864

Vertreter gesucht